

## Neuberufene

### PETER ANDRE

Peter Andre ist seit Oktober 2023 Juniorprofessor an der Goethe-Universität Frankfurt und dem Leibniz-Institut für Finanzforschung SAFE. Sein Forschungsschwerpunkt als Verhaltensökonom umfasst drei Hauptthemen: das wirtschaftliche Verständnis und Verhalten von Haushalten, Gerechtigkeitsvorstellungen sowie die Bereitschaft, etwas gegen den Klimawandel zu tun.



Andre untersucht beispielsweise, wie Haushalte über die Ursachen von Inflation nachdenken und wie sie glauben, auf Aktienmärkten Geld verdienen zu können. In seiner Arbeit „Shallow Meritocracy“ zeigt er, dass Leistungsgerechtigkeit in der Praxis oft bedeutet, dass ungleiche Startchancen in Vergessenheit geraten, die beeinflussen, wie viel Leute überhaupt leisten können. Eine kürzlich erst in Nature Climate Change erschienene Studie zeigt in 125 Ländern, dass die Bereitschaft, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen, weltweit hoch ist, viele Menschen aber die Bereitschaft ihrer Mitmenschen unterschätzen. Andre hat an der Universität Bonn promoviert, dort zunächst als Postdoktorand am verhaltensökonomischen Brq Institut geforscht, als Gastforscher die Harvard University besucht, um dann schließlich dem Ruf an die Goethe-Universität zu folgen.

### NADIA BUTT

Nadia Butt ist seit Oktober 2023 Professorin für globale anglophone Literaturen und Kulturen am Fachbereich Neuere Philologien. Sie ist Co-Leiterin des „Forum of Global Anglophone Literatures and Cultures“, das auf den Auf- und Ausbau internationaler Forschungsnetzwerke auf dem Forschungsgebiet der Weltliteratur abzielt. Butt studierte Englische und Postkoloniale Literaturen am Government College Lahore und an der University of the Punjab, Lahore, Pakistan. Als Stipendiatin der Friedrich-Naumann-Stiftung promovierte sie an der Goethe-Universität und habilitierte anschließend an der Universität Gießen, wo sie als Dozentin („Studienrätin auf Lebenszeit“) und Mitglied des Gießener Graduiertenzentrums Kulturwissenschaften (GGK), gefördert durch die DFG, tätig war.



Nach ihrer Promotion war sie Gastwissenschaftlerin an der Universität Oxford (UK) und lehrte an der Universität von Colombo (Sri Lanka), der Universität von Milwaukee (Wisconsin) sowie der Katholischen Universität Portugal in Lissabon. 2018 wurde ihr der Herbert-Stolzenberg-Preis für herausragende Lehrleistungen der Universität Gießen verliehen. Ihre Forschungsinteressen umfassen transkulturelle und postkoloniale Theorie und Literatur, Gedächtnisstudien, Literatur zu Mobilität und Migration sowie Reisetheorie und -literatur. Als Literaturwissenschaftlerin beschäftigt sie sich hauptsächlich damit, wie Kulturen über nationale und soziale Grenzen hinweg kommunizieren.

### JANA KÜHNEL

Jana Kühnel ist seit Oktober 2022 Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie am Fachbereich Psychologie & Sportwissenschaften der Goethe-Universität. Nach dem Studium der Psychologie und BWL an der Universität Freiburg im Breisgau promovierte die Diplom-Psychologin an der Universität Konstanz. Im Anschluss war Jana Kühnel als Strategy Consultant bei der Boston Consulting Group und als Business Development Agent tätig, bevor sie ihre wissenschaftliche Tätigkeit an den Universitäten Ulm und Mannheim fortsetzte. Zuletzt war Jana Kühnel als Professorin für Psychologie mit Fokus auf Veränderungen in Arbeit, Gesellschaft und Wirtschaft an der Universität Wien tätig. Leitfrage von Jana Kühnells Forschung ist, wie Menschen in der sich wandelnden Arbeitswelt gleichzeitig leistungsfähig und gesund sein und bleiben können.



Ihr Forschungsinteresse gilt der Bedeutsamkeit des Schlafs und des Chronotyps für Wohlbefinden und Leistung bei der Arbeit, der Erholung von arbeitsbedingtem Stress, dem Management der Grenzen zwischen verschiedenen Lebensbereichen sowie der Förderung von Kreativität und Innovation.

### MATHIAS MUNSCHAUER

Prof. Dr. Mathias Munschauer ist zu Jahresbeginn dem Ruf der Goethe-Universität auf die Willy Robert Pitzer Stiftungsprofessur für Molekulare Virologie humanpathogener RNA-Viren gefolgt und verstärkt damit Forschung und Lehre am Institut für Medizinische Virologie des Universitätsklinikums Frankfurt.



Munschauer promovierte an der Freien Universität Berlin und forschte zu dieser Zeit am Max Delbrück Center für Molekulare Medizin in Berlin sowie an der New York University in den USA. Nach einem fünfjährigen Forschungsaufenthalt am Broad Institute of MIT und Harvard, kehrte Munschauer 2019 nach Deutschland zurück, um eine unabhängige Forschungsgruppe am Helmholtz Institut für RNA-basierte Infektionsforschung in Würzburg aufzubauen. 2021 nahm er einen Ruf als Juniorprofessor an die Julius-Maximilians-Universität Würzburg an und wurde 2022 mit einem ERC Starting Grant ausgezeichnet. Wissenschaftlicher Schwerpunkt von Prof. Munschauer sind humanpathogene RNA-Viren. Die Forschung von Prof. Munschauer zielt darauf ab, die molekularen Wechselwirkungen zwischen dem RNA Genom dieser Viren und der Wirtszelle zu verstehen, um hieraus Ansatzpunkte für die Entwicklung neuer antiviraler Wirkstoffe und Therapien abzuleiten.

### SUSANNE SCHUBERT-BAST

Prof. Dr. med. Susanne Schubert-Bast hat im April 2024 die Stiftungsprofessur für Pädiatrische Epileptologie angetreten. Sie ist bereits seit 2016 am Universitätsklinikum Frankfurt als leitende Oberärztin in der Klinik für Kinder- und Jugendliche, Bereich Neuropädiatrie und in der Klinik für Neurologie, Epilepsiezentrum Frankfurt Rhein-Main tätig. Ihre neuropädiatrische und epileptologische

Ausbildung absolvierte sie nach dem Studium in Berlin und Heidelberg in den Universitätskliniken Jena (Klinik für Neuropädiatrie), Mannheim und Heidelberg (Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Sektion Neuropädiatrie).



Sie trägt maßgeblich zum Auf- und Ausbau der pädiatrischen Epileptologie des Epilepsiezentrum Frankfurt Rhein-Main bei. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Versorgung, Behandlung und Krankheitsbelastung von Kindern und Jugendlichen mit seltenen Epilepsiesyndromen, der Transition von Jugendlichen mit Epilepsien sowie dem Status epilepticus im Kindes- und Jugendalter. Für ihre wissenschaftliche Tätigkeit erhielt sie den Desitin Jungforscherpreis sowie den Preis der Deutschen HirnStiftung. Nach ihrer Habilitation über epileptische und entwicklungsbedingte Enzephalopathien im Kindesalter erhielt sie 2022 den Ruf auf die Professur Pädiatrische Epileptologie in Wien. Es erfolgte daraufhin mit Unterstützung des Leiters des Epilepsiezentrum Frankfurt Rhein-Main, Prof. Rosenow, sowie dem Direktor der Kinderklinik, Prof. Klusmann die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Pädiatrische Epileptologie. Die Professur ist klinisch in der Pädiatrie angesiedelt, wissenschaftlich ist sie zu gleichen Teilen mit der Neurologie und der Pädiatrie verbunden. Die Stiftungsgeber sind die Reiss Stiftung, die Kassel-Stiftung, die Dr. Senckenbergische Stiftung, sowie die Max Ernst von Grunelius-Stiftung.

### CHRISTOPH WELSCH

Christoph Welsch hat im Oktober 2023 den Ruf auf eine Dr. Rolf M. Schwiete Stiftungsprofessur am Fachbereich Medizin angenommen und leitet den Bereich Molekulare Hepatologie und Entzündungsforschung. Welsch studierte Humanmedizin an der Universität des Saarlandes, in Strasbourg und London und absolvierte seine Facharztausbildung am Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg/Saar und in Frankfurt.



Er war Postdoctoral Research Fellow am Max-Planck-Institut für Informatik in Saarbrücken und am Department of Microbiology and Immunology der University of North Carolina at Chapel Hill. Für seine wissenschaftliche Tätigkeit wurde er unter anderem mit dem Rising Star Award der United European Gastroenterology (UEG) und dem Novartis-Preis für therapierelevante pharmakologische Forschung ausgezeichnet. Wissenschaftlicher Schwerpunkt von Welsch sind Mechanismen der Inflammation und deren gezielte Modulation, die Verarbeitung von Signalprozessen in der Leber und die Rolle von Lipid-Protein-Interaktionen auf Nanoebene in der Regulation von Entzündungsprozessen. Welsch ist Sprecher und Koordinator eines LOEWE-Schwerpunkts zu pathogenetischen Mechanismen des akut-auf-chronischen Leberversagens und therapeutischen Ansätzen – ACLF-I. Seine klinischen Schwerpunkte sind chronische Lebererkrankungen und die gastrointestinale Infektiologie. Er ist Mitglied der Antinfektiva-Kommission und der Hygienekommission des Universitätsklinikums.

## KURZVIDEOS MIT NEUBERUFENEN

<https://www.youtube.com/@GoetheUniversitaet/playlist>

## Auszeichnungen

### VERLEIHUNG EINES HUMBOLDT-FORSCHUNGSPREISES

Prof. Dr. Xin-Nian Wang vom Lawrence Berkeley National Laboratory wird im Rahmen eines Humboldt-Forschungspreises bei Professor Dr. Dirk Rischke vom Institut für Theoretische Physik an der Goethe-Universität forschend.

Wang ist theoretischer Physiker auf dem Gebiet der Hochenergie-Teilchen- und Kernphysik. Nach seiner Promotion an der University of Oregon hat er als Postdoktorand am Lawrence Berkeley National Laboratory (LBNL) und an der Duke University geforscht, bevor er als Divisional Fellow in der Nuclear Science Division zum LBNL zurückkehrte.

## Geburtstage

### 80. GEBURTSTAG

**Prof. Dr. Wolfgang Herrmann**  
Fachbereich Neuere Philologien

### 70. GEBURTSTAG

**Prof. Dr. Roland Kaufmann**  
Fachbereich Medizin

### 65. GEBURTSTAG

**Prof. Dr. Hartmut Roskos**  
Physikalisches Institut

### Prof. Dr. Roland Spiller

Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

### Prof. Dr. Liliana Schäfer

Fachbereich Medizin

### Prof. Dr. Bernhard Jussen

Historisches Seminar

## Nachrufe

### PROFESSOR DR. DAVID KÄBISCH-LEPETIT \* 19. JUNI 1975 † 24. MÄRZ 2024

„Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.“ (Mt 5,4)

Foto: Uwe Dettmar

Der Fachbereich Evangelische Theologie trauert um Prof. Dr. David Käbisch-Lepetit, der am 24. März 2024 unerwartet und viel zu früh im Alter von 48 Jahren verstorben ist. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Kindern, seiner ganzen Familie und allen, die ihm freundschaftlich und kollegial verbunden waren. Mit seinem unerwarteten Tod verlieren



wir einen versierten Theologen und Religionspädagogen, einen ambitionierten Wissenschaftler und einen klugen, verlässlichen, ideenreichen und sehr geschätzten Kollegen. Wir sind dankbar, dass er von 2013 bis 2024 die Professur für Religionspädagogik und Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts in imponierender Weise in Forschung und Lehre ausgestaltet und dem Fachbereich

Evangelische Theologie sowie der Goethe-Universität insgesamt prägende Impulse für die Religions- und Bildungsforschung gegeben hat.

David Käbisch wurde am 19. Juni 1975 in Leipzig geboren. Er studierte von 1995 bis 2003 Evangelische Theologie auf Pfarramt in Leipzig, Jerusalem (Dormition Abbey) und Cheltenham (University of Gloucestershire) sowie in den Jahren 2003 bis 2007 Lateinische Philologie und Erziehungswissenschaften für das Lehramt an Gymnasien in Leipzig und Jena. Auf das Erste Theologische Examen und das Staatsexamen folgte das Graduiertenstudium an der Hochschule für Philosophie in München (2003 bis 2005 im DFG-Graduiertenkolleg „Der Erfahrungsbegriff in der europäischen Religion und Religionstheorie und sein Einfluss auf das Selbstverständnis außereuropäischer Religionen“) sowie am Zentrum für Lehrerbildung der Universität Jena (2007 bis 2009 zur „Empirischen Didaktikforschung“).

In den Jahren 2003 bis 2008 war David Käbisch Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Von 2008 bis 2010 absolvierte er das Referendariat am Rudolf-Hildebrand-Gymnasium in Markkleeberg und übernahm danach die Stelle eines Akademischen Rats am evangelisch-theologischen Fachbereich der Philipps-Universität Marburg. David Käbisch hat mit seiner Dissertationsschrift „Erfahrungsbezogener Religionsunterricht. Eine religionspädagogische Programmformel“ in historischer und systematischer Perspektive die Schlüsselkategorie der Erfahrung durch ein mehrdimensionales Modell differenziert erweitert und in den Rahmen einer systematischen Religionspädagogik gestellt. Seine Habilitationsschrift „Religionsunterricht und Konfessionslosigkeit“ entwickelt religiöse Bildung als Unterscheidungsvermögen in einer Differenzhermeneutik. Ohne seine historisch verankerten und systematisch geformten Klärungen zum Thema Konfessionslosigkeit würde die gegenwärtige Religionspädagogik nicht klarer konturiert die Reichweite ostdeutsch geprägter Bedingungen als gesamtdeutsche Herausforderung vollziehen und als veränderte Grundbedingungen gegenwärtiger Religionspädagogik anerkennen.

Nach einer Lehrstuhlvertretung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich wurde er im Jahr 2013 auf die Professur für Religionspädagogik und Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts am Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität berufen. Nach einem Semester als Visiting Scholar am Princeton Theological Seminary (New Jersey/USA) war David Käbisch von 2018 bis 2020 zunächst Studiendekan und anschließend bis zum vergangenen Jahr 2023 Dekan des Fachbereichs Evangelische Theologie der Goethe-Universität. Von den zahlreichen universitären, wissenschaftlichen und kirchlichen Gremien können nur exemplarisch der Rat der Akademie für Bildungsforschung und Lehrkräftebildung der Goethe-Universität, der Fachbeirat des Religionspädagogischen Institutes der hessischen Kirchen sowie die Fachkommission II der EKD zur Reform der Lehramtsstudiengänge genannt werden. Gerade in den letzten Monaten und Jahren ist sein außerordentliches Engagement im Bereich der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU VI) zu erwähnen, das sich unter anderem durch die Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Fachbeirat der KMU VI sowie in zahlreichen in Vorbereitung befindlichen Studien mit Fokus auf das Thema „Bildung“ im Rahmen der KMU VI zeigt. Die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung hat in jüngster Zeit damit Fragestellungen aufgeworfen, die bereits seit vielen Jahren im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses von David Käbisch standen. Nicht zuletzt stand die wissenschaftliche Fundierung für eine religiöse Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt der strategischen Entwicklung des Fachbereichs Evangelische Theologie der Goethe-Universität. In diesem Kontext sind auch David Käbischs Studien zum hessischen Modellversuch eines konfessionell-kooperativen Religions-

unterrichts zu erwähnen, der Impulse für Perspektivenwechsel und multiperspektivische Didaktik empirisch verstärkt hat.

David Käbisch war Herausgeber der „Zeitschrift für Pädagogik und Theologie“, einer der grundlegendsten und ältesten religionspädagogischen Fachzeitschriften, Mitglied des Herausgeberteams der Zeitschrift „Religion unterrichten“ sowie Bereichsleiter im Online-Lexikon WiReLex. Der ihm verbundene, von ihm in den letzten sechs Jahren koordinierte Arbeitskreis für historische Religionspädagogik war ein Rahmen für historisch fundierte Weiterentwicklung von Religionspädagogik. Dortige Themen verzahnte er mit kontextuellen und auch komparativen Fragestellungen. Sein hohes Bewusstsein für historische Zusammenhänge auch im deutsch-deutschen Rahmen hat David Käbisch ergiebig in die Agenda der Weiterentwicklung von Religionspädagogik eingetragen. In der Religionspädagogik und Fachdidaktik Religion war er eine starke Stimme und tragende Säule, indem er in der „Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik“ (GwR) Verantwortung übernahm und die Weiterentwicklung des Faches entscheidend mittrug. Seine wissenschaftlichen Forschungen und Erkenntnisse verknüpfte David Käbisch auf innovative und multimediale Weise mit seiner universitären Lehre und Bildungsarbeit in Gemeinden, Schulen sowie in der Zivilgesellschaft. So hat er überaus erfolgreich wegweisendes digitales Lernmaterial wie Erklärfilme, Lernaufgaben, Quellen und Informationen erarbeitet, in der Lehre eingesetzt und für alle Interessierten zur Verfügung gestellt ([www.sane-digital.de](http://www.sane-digital.de), [www.relithek.de](http://www.relithek.de), [www.akteure-friedliche-revolution.de](http://www.akteure-friedliche-revolution.de)). Er war ein sehr anregender und ideenreicher Mensch, der andere begeistern konnte und daher auch als Hochschullehrer sehr geschätzt wurde. Im letzten Jahr wurde er mit dem Preis für exzellente Lehre der Goethe-Universität und der Stiftung der Frankfurter Sparkasse ausgezeichnet.

Als national und international vernetzter Forscher galt sein erfolgreiches Wirken einer breiten Themenpalette zur religiösen Bildungstheorie und Fachdidaktik unter den Vorzeichen von Konfessionslosigkeit, Ökumene und Interreligiosität. Wir verlieren nicht nur einen profunden Religionspädagogen und Bildungstheoretiker, der engagiert, kreativ und mutig grenzüberschreitend dachte, sondern auch einen Menschen, der weitsichtig über interkulturelle Vernetzung, transnationale Verflechtungen und interreligiöse Themen nachdachte. Dieses Engagement hat sich auch auf vielfältige Aktivitäten über die Grenzen des Fachbereichs hinaus erstreckt. Wir sind sehr dankbar für sein Mitwirken am Erfolg des LOEWE-Forschungsschwerpunkts „Religiöse Positionierung“, für seine Beteiligung an Ideen zu einem Zusammenwirken mit den Erziehungswissenschaften im Bereich der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und seine Perspektiven zur Integration der Digitalen Geisteswissenschaften in die interreligiöse Didaktik. Auch als Mitglied des Forschungsverbunds „Dynamiken des Religiösen“, dem er seit Ende vergangenen Jahres angehörte, wird er mit seinen wertvollen Impulsen fehlen. Sein Andenken werden wir wertschätzend bewahren.

Für die Professur Religionspädagogik:  
apl. Prof. Dr. Silke Leonhard  
Für den Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität:  
Prof. Dr. Catherina Wenzel, Dekanin;  
Dr. Michael Schneider, Studiendekan;  
Prof. Dr. Christian Wiese, Forschungsdekan.

#### Ab dem 4. Juni 2024

##### Vorträge

#### Wie (un-)politisch ist die Universität? Vortragsreihe zu Erinnerungskultur, Antisemitismus und Demokratie

Jeweils dienstags von 18 – 20 Uhr auf dem Campus Westend, Theodor-W.-Adorno-Platz 5, Hörsaalzentrum HZ 6.

Antisemitismus und Rassismus, Migration und Klimawandel, Geschlechterordnungen und die Legitimationskrise liberaler Demokratie, aber auch die weltweiten kriegerischen Konflikte – über diese Themen wird in der medialen Öffentlichkeit polarisierend und auch moralisierend debattiert. Auch wissenschaftliche Diskurse sind in die Debatten verwickelt. In welchem Verhältnis steht aber Wissenschaft zu den vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart? Wie lässt sich der Balanceakt zwischen wissenschaftlicher Distanz und politischer Positionierung, wie die Spannung zwischen moralischer Abstinenz und Involvement gestalten? Wo liegen die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Aufklärung solcher Krisen- und Konfliktlagen und welche Grenzen sind ihr dabei gesetzt? Denn einerseits steht Wissenschaft für eine neutrale und objektive Beobachtung ihrer ‚Forschungsgegenstände‘, andererseits kann sie sich den Normen und ethischen Implikationen, die diesen Gegenständen gesellschaftlich vorgegeben sind, nicht entziehen.

Zu diesen Fragen und entlang der drei Forschungsfelder Erinnerungskultur, Antisemitismus und Demokratie veranstalten die Goethe-Universität, der Fachbereich Erziehungswissenschaften und die Jüdische Akademie des Zentralrats der Juden in Deutschland eine öffentliche Ringvorlesung mit renommierten Expert\*innen.

#### 4. Juni 2024

Prof. Dr. Frederek Musall, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

#### Jenseits von Singularität und Multi- direktionalität – Plurale Erinnerungskultur als gesellschaftliche Herausforderung

#### 11. Juni 2024

Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Universität Tübingen

#### Lassen sich Erfahrungen „teilen“, Perspektiven „übernehmen“? Über Imagination, Tribalismus und Erinnerungskultur

#### 18. Juni 2024

Dr. Sina Arnold, Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

#### Definitionen und Diversity. Antisemitismus- forschung zwischen Politik, Polarisierung und Praxis

#### 25. Juni 2024

Dr. Sebastian Voigt, Institut für Zeitgeschichte München – Berlin

#### Bildung und Judenhass. Historische und aktuelle Perspektiven auf den Umgang von Universitäten mit Antisemitismus

#### 2. Juli 2024

Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Peace Research Institute Frankfurt/Goethe-Universität Frankfurt a.M.

#### Krieg und gesellschaftliche Krisen. Was heißt es heute, Politische Wissenschaft zu betreiben?

#### 9. Juli 2024

Goethe-Universität Frankfurt a. M., Prof. Dr. Mirjam Wenzel, Jüdisches Museum Frankfurt a. M., Prof. Dr. Sabine Andresen, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

#### Wie (un-)politisch ist die Universität?

Weitere Infos unter <https://tinygu.de/2RK4D>

#### Termine der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) [www.khg-frankfurt.de](http://www.khg-frankfurt.de)

#### Montag, 17. Juni 2024, 18 Uhr

#### „Mauer des Schweigens“ – Filmabend mit Gespräch

Der Film beleuchtet eine beunruhigende Realität, in der eine Londoner Straßengang einen Jungen zu Tode prügelt, während alle Zeug\*innen wegsehen. Nach der Vorführung laden wir Dich herzlich zu einer offenen Diskussionsrunde ein, um gemeinsam die emotionalen und gesellschaftlichen Schichten des Films zu durchdringen. Ein Abend, der nicht nur das Kinoerlebnis erweitert, sondern auch Raum für Reflexion und Dialog schafft. Anmeldung: [mondello@khg-frankfurt.de](mailto:mondello@khg-frankfurt.de) bis 14.6.2024. Kaminzimmer der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), Siolistraße 7, Campus Westend, Frankfurt

#### Donnerstag, 20. Juni 2024, 15 Uhr

#### Auseinandersetzung mit Antisemitismus – Führung im Jüdischen Museum

Die Führung skizziert die verschiedenen Formen der Gegenwehr von Jüdinnen und Juden gegen Hass – sei es in Form von Protest, Aufklärung, Parodie, Selbstorganisation oder Sport – vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart anhand ausgewählter Exponate. Welche Strategien erwiesen sich als wirkmächtig? Was können wir heute tun? Kosten: 3 Euro  
Anmeldung: [erdmann@khg-frankfurt.de](mailto:erdmann@khg-frankfurt.de) bis 18.6.2024  
Jüdisches Museum Frankfurt,  
Bertha-Pappenheim-Platz 1, Frankfurt

#### Ab dem 6. Juni 2024

##### Konzerte

Kirche am Campus Bockenheim

#### Universität des 3. Lebensalters (U3L) und Evangelische Studierendengemeinde (ESG)

führen die Konzerte in der Kirche am Campus in gemeinsamer Zuständigkeit weiter.  
Jeweils donnerstags, 19 Uhr,  
Kirche am Campus Bockenheim,  
Jügelstr. 1, Frankfurt.

#### 30. Mai, 19 Uhr (Sonderkonzert)

#### Harfenklasse der HfMDK and Friends

#### 6. Juni, 19 Uhr

#### Kammermusik im Duo + Trio

Belén B. Cherna (Viola), Uriah Tutter (Violoncello) + Elisha Kravitz (Klavier)

#### 13. Juni, 19 Uhr

#### Kammermusik

Alice Grouchman (Violine) + Jaehyun Jeon (Klavier)

#### 20. Juni, 19 Uhr

#### Klaviersolo + Kammermusik

Arevik Beglaryan + Alexander Smolyarov (Klavier), Ostap Shpik (Violine)

#### 27. Juni, 19 Uhr

#### Gitarrenduo Memoria

Yeojin Jang + Javier Cucenca

#### 4. Juli, 19 Uhr

#### Kammermusik

Jonas Campos-Siebeck (Violoncello) + Anna Naretto (Klavier)

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Mehr Infos unter

<https://tinygu.de/prk7W>

Goethe-Uni online

Weitere Termine finden Sie hier  
<http://www.uni-frankfurt.de/kalender>